



---

## Organe der Bank

Aufsichtsrat:

Kom.-Rat Dr. Heinrich Wiesmüller  
Vorsitzender

Hon.-Prof. Mag. Dr. Johann Bertl  
Stellvertreter des Vorsitzenden

Dkfm. Guntram Mathis (bis 16.05.2008)

Direktor Gerhard Merten (bis 16.05.2008)

Dr. Arno Gasteiger (seit 16.05.2008)

Dr. Reinhard Fritz (seit 16.05.2008)

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Roman Hemetsberger

Mag. Walter Schnitzhofer

Vorstand:

Dr. Helmut Gerlich  
Sprecher

Kom.-Rat Heinrich Spängler (bis 31.05.2008)

Dr. Rudolf Oberschneider

Mag. Franz Welt

Dr. Werner Zenz (seit 01.06.2008)

---

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben im Jahr 2008 die ihnen nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig über den Verlauf der Geschäfte und die Lage der Bank informiert.

In fünf Sitzungen des Aufsichtsrates und vier Sitzungen des Kreditausschusses wurden die zur Beschlussfassung vorliegenden Anträge sowie die wichtigen Grundsatz- und Einzelfragen eingehend besprochen. Im September 2008 wurde im Aufsichtsrat ein Prüfungsausschuss bestellt. Die konstituierende Sitzung fand im Jänner 2009 statt.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses und des Lageberichtes wurde durch die ERNST & YOUNG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H, Wien, vorgenommen. Diese Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Konzernabschluss 2008 einschließlich des Anhangs und der Konzernlagebericht wurden von der ERNST & YOUNG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben und den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen.

Nach Überzeugung der Abschlussprüfer vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft und deren Tochtergesellschaften zum 31.12.2008 sowie der Ertragslage und Zahlungsströme des Geschäftsjahres 2008.

Die Abschlussprüfer haben an der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung am 25. Mai 2009 teilgenommen und standen für Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrates zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen und den Jahresabschluss 2008 sowie den Lagebericht gebilligt und damit gemäß § 125 Abs. 2 Aktiengesetz festgestellt. Der Vorschlag des Vorstandes für die Ergebnisverwendung wurde zustimmend zur Kenntnis genommen und wird der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgestellt. Weiters hat der Aufsichtsrat das Ergebnis der Prüfung des Konzernabschlusses zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeitern und dem Vorstand für ihren Einsatz im von schwierigen Marktbedingungen geprägten Geschäftsjahr 2008.

Salzburg, 25. Mai 2009  
Der Aufsichtsrat



Dr. Heinrich Wiesmüller  
Vorsitzender

---

## Lagebericht des Vorstandes

Im 180. Jahr unseres Bestehens sah sich das Bankhaus Spängler ungewöhnlich schwierigen Marktbedingungen gegenüber. Ausgehend von der „Subprime-Krise“ in den Vereinigten Staaten und den Problemen bei den international tätigen Investmentbanken kam es auf den Geld- und Kapitalmärkten zu den schwersten Verwerfungen seit dem 2. Weltkrieg. Nicht nur erlebten die Börsen das schlechteste Jahr seit der Weltwirtschaftskrise der 30er-Jahre, auch bei den Interbankenveranlagungen war es schwierig, in einem sehr unruhigen, von drohenden Bankinsolvenzen und teilweise auch von Verstaatlichungen geprägten Markt zufriedenstellende Erträge zu erwirtschaften ohne übermäßige Risiken einzugehen.

Das Bankhaus Spängler hat zu keinem Zeitpunkt verbriefte Kredite oder Kreditderivate gehalten, die von der US-Hypothekenkrise direkt betroffen sind oder waren. Auch wurden nur sehr beschränkt Engagements in Anleihen von amerikanischen Investmentbanken eingegangen. Nichts desto trotz mussten wir im Geschäftsjahr 2008 nicht unwesentliche Rückgänge des Bewertungsergebnisses aus den von uns gehaltenen Wertpapieren und der Provisionserlöse aus dem Wertpapiergeschäft hinnehmen.

Angesichts dieses Umfelds entwickelte sich das Zinsgeschäft im Berichtsjahr zufriedenstellend. Das Ergebnis aus Nettozinsenertrag sowie Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen verbesserte sich um 5,1 % auf € 17,4 Mio. Das Provisionsergebnis der Bank ist in hohem Maße von der Entwicklung der Wertpapiermärkte abhängig und ging 2008 um 14,6 % auf € 15,9 Mio. zurück. Insgesamt sanken somit die Betriebserträge um 7,6 % auf € 35,4 Mio., immer noch der zweithöchste Wert in der Geschichte des Bankhauses.

Leicht gestiegen sind auch die Betriebsaufwendungen (€ 26,8 Mio., Steigerung 2,2 %), womit sich ein Betriebsergebnis von € 8,6 Mio. ergibt.

Das Bewertungsergebnis bei den im eigenen Bestand gehaltenen Wertpapieren und die Aufstockung der Wertberichtigungen im Hinblick auf ein durch die Rezession schwieriges Kreditjahr 2009 trugen 2008 zu einem Absinken des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf € 2,7 Mio. bei. Der Jahresüberschuss beträgt € 2,7 Mio., wovon € 2,0 Mio. den Rücklagen zugeführt wurden. Über die Verwendung des Bilanzgewinns von rd. € 0,8 Mio. wird die Hauptversammlung im Mai 2009 entscheiden.

Die anrechenbaren Eigenmittel betragen zum Bilanzstichtag € 75,6 Mio. (+ 5,9 %) und lagen damit um € 26,1 Mio. weiterhin deutlich über den erforderlichen Eigenmitteln. Der Anteil des um 4,1 % auf € 54,1 Mio. gewachsenen Kernkapitals stellt dabei beachtliche 71,6 % der Eigenmittel dar, was einer Kernkapitalquote von 9,8 % entspricht.

Die Bilanzsumme stieg zum 31. Dezember 2008 auf € 1.036,4 Mio., das entspricht einer Ausweitung gegenüber dem Vorjahr um 14,6 %.

Die Cost/Income-Ratio als Verhältnis zwischen Betriebsaufwendungen und Betriebserträgen mit 75,7 % und die Eigenkapitalrendite mit 5,0 % liegen naturgemäß schlechter als in den Vorjahren.

Entwicklung Bilanzsumme, Kernkapital und ausgewählter Kennzahlen:

	2008	2007	2006
Bilanzsumme in Mio. EUR	1.036,4	904,2	858,7
Kernkapital in Mio. EUR	54,1	52,0	46,8
Cost/Income-Ratio in %	75,7	68,4	68,7
Return on Equity (vor Steuer) in %	5,0	17,2	19,4

Die unverändert breit gestreuten Spareinlagen wuchsen 2008 um 21,4 % auf € 342,5 Mio. und die eigenen Emissionen um 30,0 % auf € 182,7 Mio. Wir sehen diese hohen Zuwächse als Ausdruck des ungebrochen großen Vertrauens, das uns seitens unserer Kunden auch in schwierigen Zeiten entgegengebracht wird.

Die Sicht- und Termineinlagen wuchsen um 8,7 % auf € 399,1 Mio. In dieser Position finden sich vereinzelt größere Einlagen, die von Kunden im Hinblick auf künftige Dispositionen gehalten werden, daher sind hier auch in Zukunft größere Schwankungen, gegebenenfalls auch deutliche Rückgänge möglich. Insgesamt weisen aber auch die Sicht- und Termineinlagen eine breite Streuung auf.

Zum Bilanzstichtag betrug das Kreditvolumen einschließlich Wechsel € 525,4 Mio. (+ 10,8 %) und entfällt wie bisher fast ausschließlich auf österreichische und bayerische Kreditnehmer.

Die sehr schlechte Entwicklung der Märkte und die hieraus erwachsende Verunsicherung der Anleger führten zu einem in erster Linie performancebedingten Rückgang der für unsere privaten wie institutionel-

---

len Kunden verwahrten Depotwerte um 14,2 % auf € 4,29 Mrd., wobei das für Privatkunden gehaltene Volumen um 18,0 % auf € 1,43 Mrd. zurückging. Das Asset Management verwaltete Kundengelder in Höhe von rund € 0,8 Mrd., was einem Rückgang von annähernd 30 % entspricht.

Das gezielte und kontrollierte Eingehen von Risiken unter Beachtung renditeorientierter Vorgaben ist integraler Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung im Bankhaus Spängler.

Adressausfallsrisiken aus dem Kundengeschäft sind breit gestreut und in zufriedenstellendem Maße durch bankübliche Sicherheiten gedeckt. Dem Kreditrisiko stehen Vorsorgen in Höhe von € 14,8 Mio. gegenüber, das entspricht 2,75 % des Kreditvolumens. Insgesamt blieben die Ausfälle im Kreditgeschäft auch 2008 unauffällig und im Rahmen der Erwartungen.

Das Kreditrisiko beschränkt sich weitgehend auf Bonitätsrisiken, da das Länderrisiko in Folge selbst auferlegter Beschränkungen sowohl im Kredit- als auch im Interbankengeschäft minimal gehalten wird.

Im Interbankengeschäft unterliegen alle Handelspartner einem Bonitätsprüfungsverfahren und einer kontrahentenspezifischen bonitätsabhängigen Limitierung. Abwicklungsrisiken versuchen wir in vielen Fällen durch die Einschaltung von Clearing-Stellen, die das jeweilige Geschäft erst nach beiderseitiger Vertragserfüllung abwickeln, in anderen Fällen durch die Konzentration auf ausgesuchte Partner sehr guter Bonität zu minimieren.

Das Zinsänderungsrisiko wird regelmäßig mittels Zinsbindungsbilanzen abgebildet und über selbst gewählte Risikolimits vom Vorstand über Vorschlag eines eigenen Komitees (Aktiv-/Passiv-Runde) gesteuert und begrenzt.

Kredit- und Marktpreisrisiken im Zusammenhang mit dem amerikanischen Wohnimmobilienmarkt und anderen Asset Backed Securities wurden im Laufe des Jahres 2008 nur im minimalen Ausmaße im Rahmen von fremdgesteuerten Fonds eingegangen. Ebenso hielt und hält das Bankhaus Spängler keine Kreditderivate.

Besondere Beachtung findet das Liquiditätsrisiko, da dieses für die langfristige Existenzsicherung und für die Unabhängigkeit unseres Hauses von herausragender Bedeutung ist. Dieses Risiko wird regelmä-

ßig über Kapitalbindungsbilanzen und verschiedene Frühwarnindikatoren beobachtet und unterliegt ebenfalls verschiedenen selbst auferlegten, vergleichsweise restriktiven Limits.

Offene Devisenpositionen werden weitgehend taggleich geschlossen bzw. auf den operativen Bedarf begrenzt, sodass das Währungsänderungsrisiko als sehr gering anzusehen ist. Derivative Instrumente dienen im Wesentlichen zum Hedging von Zins- und Währungsrisiken oder zur kurzfristigen Liquiditätsbeschaffung in Fremdwährung. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz. Die Bank führte im Berichtszeitraum ein so genanntes „kleines“ Wertpapierhandelsbuch.

Operationale Risiken versuchen wir durch ausreichenden Versicherungsschutz, sowie durch klar strukturierte und dokumentierte Verantwortlichkeiten und Abläufe zu minimieren.

Die Umsetzung der BWG-Novelle 2006, mit der Basel II in Österreich eingeführt wurde, erfolgte per 31.1.2008 planmäßig mit der erstmaligen Berechnung der Eigenmittelunterlegung gemäß den neuen Regelungen. Dabei ergeben sich nur geringfügige Veränderungen beim aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Eigenmittelbedarf.

Im November 2008 konnten wir unsere neue Filiale in Salzburg Parsch eröffnen und im Dezember 2008 wurde eine repräsentative Liegenschaft in unmittelbarer Nähe unseres Stammhauses in der Salzburger Innenstadt von der SPÄNGLER Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H. erworben, die nach umfangreichen Adaptierungsarbeiten künftig geschäftlich genutzt werden wird.

Mit Mai 2008 kam es zu wesentlichen personellen Veränderungen im Bankhaus Spängler: Herr KR Heinrich Spängler, bis dahin Sprecher des Vorstandes, schied aus diesem aus, um sich verstärkt den Themen Familienvermögen und Familienunternehmen widmen zu können. Ihm folgte Dr. Helmut Gerlich in der Funktion des Sprechers des Vorstandes und Dr. Werner Zenz, zuvor Bereichsleiter Private Banking, als Mitglied des Vorstandes nach. Mit diesen Änderungen ging auch eine Änderung der Aufbauorganisation der Bank einher. Damit haben wir die Voraussetzung geschaffen, die Themen Privatvermögen und Familienunternehmen noch fokussierter in den Mittelpunkt unseres Produkt-, Dienstleistungs- und Betreuungsangebots zu stellen.

---

Das 2006 begonnene Führungskräftetraining zur Ausbildung junger Führungskräfte wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Etliche der Teilnehmer haben zwischenzeitlich personelle oder fachliche Führungsaufgaben übernommen. Ebenso wurden die laufenden Traineeprogramme für Schul- und Universitätsabsolventen fortgesetzt.

Im Sinne einer weiteren Fokussierung und Betreuung von Familienvermögen und Familienunternehmen aus einer Hand wurde die vormalige 100 %ige Tochtergesellschaft Spängler Family Office GmbH im Sommer 2008 in die Bank fusioniert.

Das Leistungsspektrum der im September 2008 gegründeten mehrheitlichen Tochter Spängler M&A GmbH konzentriert sich auf das professionelle Transaktionsmanagement bei Unternehmenskäufen und -verkäufen und Fusionen, sowie auf die Beratung mittelständischer Unternehmen zu Fragen der strategischen Planung und Themen der Nachfolge.

Im Gegensatz zu den Vorjahren erlaubt das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2008 die Auszahlung des vorgesehenen variablen ertrags- und leistungsabhängigen Gehaltsbestandteils weder an die Mitarbeiter noch an den Vorstand.

Für das Berichtsjahr wurde gemäß § 59 BWG ein Konzernabschluss erstellt. Die konsolidierte Bilanz umfasst neben dem Bankhaus die 100 %ige Tochtergesellschaft Carl Spängler AG, Zürich, die sich hauptsächlich mit der Verwaltung von Treuhandgeldern beschäftigt und mit 20 % an einer Schweizer Vermögensverwaltungsgesellschaft beteiligt ist, sowie die Carl Spängler Kapitalanlagegesellschaft mbH, Salzburg, als Mehrheitsbeteiligung.

Die Carl Spängler KAG verwaltete zum Bilanzstichtag 2008 96 Wertpapierfonds mit einem Volumen von rund € 3,4 Mrd., was einem 12,3 %igen Rückgang im Berichtszeitraum entspricht. Die 2007 seitens der KAG eingegangene 50 %ige Beteiligung an der Institut für Quantitatives Asset Management GmbH entwickelt sich positiv.

## **Ausblick und Resümee**

Nach dem Bilanzstichtag zum 31.12.2008 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Wir haben uns 2007 und 2008 intensiv mit der strategischen Weiterentwicklung der Marke Spängler und damit auch der gesamten Unternehmensgruppe beschäftigt und werden hieraus 2009 die Neuformulierung der strategischen Planung ableiten.

Für 2009 planen wir deutliche Investitionen in die Weiterentwicklung und Umsetzung des neuen Beratungskonzepts bei gleichzeitiger Reduktion anderer Betriebsaufwendungen. Wenn auch Zuwächse sowohl im Zins- als auch im Provisionsgeschäft geplant sind, bleibt offen, ob es angesichts der großen Unsicherheiten bei der Entwicklung der Kapitalmärkte im Besonderen und der Wirtschaft im Allgemeinen gelingt, die gesteckten Ziele 2009 zu erreichen.

Das Bankhaus Spängler verfügt mit dem Zins- und Wertpapierprovisionsgeschäft über zwei in ihrer Ertragskraft bedeutende und komplementäre Standbeine. Nicht zuletzt durch die Entwicklung auf den Finanzmärkten sehen wir uns in der Fortsetzung dieses Geschäftsmodells bestätigt.

Wir sind davon überzeugt, dass die Kontinuität der Aktionärsstruktur, die Überschaubarkeit des Geschäftsumfanges, das große Engagement unserer Mitarbeiter sowie vor allem auch das uns seitens unserer Kunden entgegengebrachte Vertrauen gerade in Zeiten großer Veränderungen für unser Unternehmen von großem Vorteil sind.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern für die sehr gute und von gegenseitigem Vertrauen getragene Zusammenarbeit.

## Bilanz zum 31.12.2008

### Aktiva

	31.12.2008		31.12.2007	
	Euro	Euro	in Tausend Euro	in Tausend Euro
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken . . . und Postgiroämtern . . . . .		115,086.330,09		19.117
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind . . . . .				
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere . . . . .	54,985.290,66		103.396	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel . . . . .	<u>0,00</u>	54,985.290,66	<u>0</u>	103.396
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig . . . . .	9,607.492,49		15.402	
b) sonstige Forderungen . . . . .	<u>224,781.273,76</u>	234,388.766,25	<u>136.670</u>	152.072
4. Forderungen an Kunden . . . . .		525,390.087,36		474.190
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten . . . . .	0,00		0	
b) von anderen Emittenten . . . . .	<u>24,976.906,50</u>	24,976.906,50	<u>25.068</u>	25.068
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere . . . . .		49,457.050,21		99.080
7. Beteiligungen . . . . .		6,050.655,61		5.717
darunter: an Kreditinstituten . . . . . € 818.150,57 (2007: T€ 806,0) . . . . .				
8. Anteile an verbundenen Unternehmen . . . . .		6,070.741,09		6.076
darunter: an Kreditinstituten . . . . . € 884.697,20 (2007: T€ 884,7)				
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens . . . . .		341.722,73		401
10. Sachanlagen . . . . .		15,636.194,13		15.149
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden € 7,784.599,00 (2007: T€ 5.238,7)				
11. Sonstige Vermögensgegenstände . . . . .		4,038.752,69		3.905
12. Rechnungsabgrenzungsposten . . . . .		20.916,48		51
		<u>1.036,443.413,80</u>		<u>904.222</u>

## Passiva

	31.12. 2008		31.12. 2007	
	Euro	Euro	in Tausend Euro	in Tausend Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten . . . . .				
a) täglich fällig . . . . .	13,362.564,55		22.769	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist . . . . .	<u>9,448.439,93</u>	22,811.004,48	<u>7.635</u>	30.404
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen, darunter				
aa) täglich fällig . . . . .	10,080.418,44		8.138	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist . . . . .	<u>332,422.620,30</u>		<u>273.894</u>	
	<u>342,503.038,74</u>		<u>282.032</u>	
b) sonstige Verbindlichkeiten				
aa) täglich fällig	284,211.128,10		238.168	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>114,873.608,78</u>		<u>129.057</u>	
	<u>399,084.736,88</u>	741,587.775,62	<u>367.225</u>	649.257
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
andere verbiefte Verbindlichkeiten . . . . .		182,695.213,54		140.522
4. Sonstige Verbindlichkeiten . . . . .		4,068.242,57		5.950
5. Rechnungsabgrenzungsposten . . . . .		52.174,78		78
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen . . . . .	3,554.500,00		3.719	
b) Rückstellungen für Pensionen . . . . .	1,915.408,24		1.605	
c) Steuerrückstellungen . . . . .	75.000,00		455	
d) Sonstige Rückstellungen . . . . .	<u>6,710.994,74</u>	12,255.902,98	<u>6.266</u>	12.045
7. Ergänzungskapital . . . . .		17,667.229,04		11.590
8. Gezeichnetes Kapital . . . . .		15,000.000,00		15.000
9. Kapitalrücklagen				
gebundene . . . . .		1,684.733,76		1.685
10. Gewinnrücklagen				
(andere Rücklagen). . . . .		25,329.450,02		23.235
11. Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG . . . . .		11,427.000,00		11.427
12. Bilanzgewinn . . . . .		823.160,00		1.975
13. Unversteuerte Rücklagen				
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen . . . . .	<u>1,041.527,01</u>		<u>1.054</u>	
b) sonstige unversteuerte Rücklagen				
Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988 . . . . .	<u>0,00</u>	1,041.527,01	<u>0</u>	1.054
		<u>1.036,443.413,80</u>		<u>904.222</u>

---

## Posten unter der Bilanz

### Aktiva

	31.12. 2008		31.12. 2007	
	Euro	Euro	in Tausend Euro	in Tausend Euro
1. Auslandsaktiva . . . . .		231,811.134,64		201.804

## Passiva

	31.12. 2008		31.12. 2007	
	Euro	Euro	in Tausend Euro	in Tausend Euro
1. Eventualverbindlichkeiten				
darunter:				
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln . . . . .	2,497.801,85		2.498	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten . . . . .	<u>27,264.808,48</u>	29,762.610,33	<u>42.198</u>	44.696
2. Kreditrisiken . . . . .		129,453.000,00		129.530
darunter:				
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften . . . . .	0,00		0	
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 BWG		75,621.250,68		71.437
4. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 BWG . . .		49,548.313,31		49.717
darunter:				
Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 Z 1 und 4. . . . .		49,366.313,31		49.503
5. Auslandspassiva . . . . .		185,058.640,33		152.271

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1. bis 31.12. 2008

	2008		2007	
	Euro	Euro	in Tausend Euro	in Tausend Euro
1. Zinsen und ähnliche Erträge . . . . .		50,456.630,23		40.928
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren				
€ 3,107.969,20				
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen . . . . .		– 37,093.783,30		– 28.058
I. NETTOZINSERTRAG . . . . .		13,362.846,93		12.870
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen . . .		4,066.447,43		3.715
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten				
und nicht festverzinslichen Wertpapieren . . .	2,807.265,54		2.380	
b) Erträge aus Beteiligungen . . . . .	321.534,18		422	
c) Erträge aus Anteilen an				
verbundenen Unternehmen . . . . .	937.647,71		913	
4. Provisionserträge . . . . .		16,511.477,12		19.263
5. Provisionsaufwendungen . . . . .		– 623.363,43		– 653
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften. . .		1,440.491,70		2.229
7. Sonstige betriebliche Erträge . . . . .		608.470,87		866
II. BETRIEBSERTRÄGE . . . . .		35,366.370,62		38.290
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand	– 16,763.544,17			– 14.939
aa) Gehälter	11,840.602,13		10.890	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene				
soziale Abgaben und vom Entgelt				
abhängige Abgaben und				
Pflichtbeiträge	3,205.738,57		2.826	
cc) sonstiger Sozialaufwand	424.374,36		322	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung				
und Unterstützung	437.478,92		243	
ee) Dotierung der Pensions-				
rückstellung	310.823,47		44	
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und				
Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-				
vorsorgekassen	544.526,72		614	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen				
(Sachaufwand)	– 7,902.050,32			– 7.838
		– 24,665.594,49		– 22.777
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktiv-				
posten 9. und 10. enthaltenen Vermögens-				
gegenstände		– 1,567.259,67		– 2.510
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		– 534.391,54		– 907
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		– 26,767.245,70		– 26.194
IV. BETRIEBSERGEBNIS		8,599.124,92		12.096

	2008		2007	
	Euro	Euro	in Tausend Euro	in Tausend Euro
11./12. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Ausleihungen und Wertpapieren . . . . .		- 4,382.043,09		- 2.834
13./14. Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen . . . . .		<u>- 1,529.297,38</u>		<u>- 318</u>
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT . . . . .		2,687.784,45		8.944
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag . . . . .		54.741,19		- 2.192
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen . . . . .		<u>- 37.645,44</u>		<u>- 31</u>
VI. JAHRESÜBERSCHUSS . . . . .		2,704.880,20		6.721
17. Rücklagenbewegung . . . . . davon: Dotierung der Haftrücklage € 0,00 (2007: T€ -741,0)		<u>- 1,986.933,51</u>		<u>- 5.228</u>
VII. JAHRESGEWINN . . . . .		717.946,69		1.493
18. Gewinnvortrag . . . . .		<u>105.213,31</u>		<u>482</u>
VIII. BILANZGEWINN . . . . .		<u><u>823.160,00</u></u>		<u><u>1.975</u></u>

## Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2008

### I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung der Bilanz zum 31.12.2008 und der Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2008 erfolgte unter Beachtung der Bestimmungen des Rechnungslegungs- und des Bankwesengesetzes.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip. Die festverzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens wurden höchstens zum Rücklösungskurs bewertet. Bei den Ausleihungen wurde für alle erkennbaren Risiken durch Bildung von angemessenen Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Fremdwährungsbeträge der Länder der Europäischen Währungsunion wurden zu den offiziellen, fixen Umrechnungskursen bewertet. Die Umrechnung der übrigen Fremdwährungsbeträge erfolgte zu den Valuten- bzw. Devisenmittelkursen des Bilanzstichtages. Die Rückstellung für Pensionen wurde entsprechend einem versicherungsmathematischen Gutachten unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4,0 % nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Für einen Teil der Pensionszusagen wird eine Geldwertanpassung berücksichtigt. Die Rückstellung für Abfertigungen wurde nach der finanzmathematischen Methode gebildet, der Rechnungszinssatz betrug ebenfalls 4,0 %. Das Pensionsantrittsalter wurde bei Männern mit 64 und bei Frauen mit 62 Jahren angesetzt. Die bisher in der Position Rückstellungen erfassten Verpflichtungen aus Sparbriefzinsen wurden nunmehr in der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen.

### II. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagenspiegel  
siehe Seite 15.

Forderungen und Guthaben

Gliederung der nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gegenüber Kreditinstituten und Kunden nach folgenden Fristigkeiten bezogen auf Restlaufzeiten (es sind dies die entsprechenden Werte aus den Positionen 2., 3., 4. und 5. der Aktivseite der Bilanz):

a) bis 3 Monate	€ 360,961.000,00
b) mehr als 3 Mon. bis 1 Jahr	€ 100,402.000,00
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	€ 186,340.000,00
d) mehr als 5 Jahre	€ 217,672.000,00

Pauschalwertberichtigung zu Forderungen

Zur Position „Forderungen an Kunden“ ist eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von T€ 950 gebildet.

Beträge, die im Jahr 2009 fällig werden:

a) Forderungen:	
Schuldtitel öffentlicher Stellen	€ 29,208.411,80
Forderungen an Kreditinstitute	€ 70,581.950,20
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	€ 1,671.199,51
b) Verbindlichkeiten:	
Anleihen	€ 13,950.000,00
Kassenobligationen	€ 4,659.000,00
Ergänzungskapital	€ 0,00

### Beteiligungen

Angaben über Beteiligungs- und verbundene Unternehmen:

	Anteil am Kapital	letzter Jahresabschluss Eigenkapital	Jahresergebnis
Carl Spängler Aktiengesellschaft, Zürich	% 100	CHF 1,250.400,-	€ -27.100,-
Carl Spängler Kapitalanlagegesellschaft mbH., Salzburg	% 51	€ 12,915.200,-	€ 1,003.400,-
„Spartrust“ Treuhandgesellschaft mbH., Salzburg	% 100	€ 101.100,-	€ -6.900,-
Spängler M&A GmbH., Salzburg	% 90	€ -3.500,-	€ -53.500,-
Spängler Vermögensverwaltungs-GesmbH, Salzburg	% 100	€ 4,935.800,-	€ -19.300,-

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	verbundene Unternehmen €	Beteiligungen €
a) Forderungen		
Bilanzposition Aktiva 3)	0,00	6,053.539,05
Bilanzposition Aktiva 4)	6,282.864,06	3,171.532,73
b) Verbindlichkeiten		
Bilanzposition Passiva 1)	10,997.618,27	250.965,27
Bilanzposition Passiva 2)	1.753,20	5,294.188,52

Börsennotierte Wertpapiere des Umlaufvermögens  
Der Unterschiedsbetrag zwischen den bilanzierten Anschaffungskosten bzw. Buchkursen und den höheren Marktwerten beträgt T€ 201 (§ 56 (4) BWG).

Nicht börsennotierte und börsennotierte Wertpapiere  
In den Aktivposten 5., 6., 7. und 8. sind nicht börsennotierte Wertpapiere von € 53,767.136,98 und börsennotierte Wertpapiere von € 24,449.660,15 enthalten.

#### Wertpapierhandelsbuch

Die Bestände des Wertpapierhandelsbuches überschreiten nicht die Grenzen des § 22b Abs. 2 BWG (kleines Wertpapier-Handelsbuch). Zum Bilanzstichtag werden keine Bestände im Wertpapierhandelsbuch geführt.

#### Sachanlagen

In dieser Position ist der Grundwert der bebauten Grundstücke mit € 3,307.802,00 enthalten.

#### Sonstige Vermögensgegenstände

Die wesentlichen Positionen betreffen Goldwerte mit T€ 3.331, Gehaltsvorschüsse an Mitarbeiter mit T€ 407, Provisionen aus Beratungs- und Vermittlungsgeschäften mit T€ 63 und Forderungen aus Hausverwaltungsabrechnungen mit T€ 184.

#### Verpflichtungen

Gliederung der nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Sonstigen nach folgenden Fristigkeiten bezogen auf Restlaufzeiten (es sind dies die entsprechenden Werte aus den Positionen 1., 2. und 3. der Passivseite der Bilanz):

a) bis 3 Monate	€ 113,784.000,00
b) mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	€ 191,211.000,00
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	€ 252,758.000,00
d) mehr als 5 Jahre	€ 77,217.000,00

#### Aktienkapital (Grundkapital)

Stammaktien	
10,000.000 Stückaktien	€ 13,636.363,64
Vorzugsaktien (stimmrechtslose)	
1,000.000 Stückaktien	€ 1,363.636,36
	€ 15,000.000,00

Mit Beschluss der 12. ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Mai 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, innerhalb von 5 Jahren (bis zum 20. Juni 2011) das Grundkapital um bis zu € 7,5 Mio. auf bis zu € 22,5 Mio. zu erhöhen.

#### Ergänzungskapital

Die Bank hält zum 31. Dezember 2008 Ergänzungskapitalanleihen von € 17,289.168,86. Davon befinden sich im eigenen Bestand € 1,669.203,65. Die Aufwendungen hierfür betragen € 713.515,76.

#### Rückstellungen

Abfertigungsverpflichtungen	€ 3,554.500,00
Pensionsverpflichtungen	€ 1,915.408,24
sonstige Personalrückstellungen	€ 1,903.831,07
Körperschaftsteuer	€ 75.000,00
Sparbriefzinsen	€ 3,129.792,32
Diverse	€ 1,677.371,35
	€ 12,255.902,98

#### Sonstige Verbindlichkeiten

Die wesentlichen Positionen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Verrechnung der Kapitalertragssteuer, Umsatzsteuer und EU-Quellensteuer mit T€ 3.004, Verbindlichkeiten gegenüber dem ARZ-Allgemeines Rechenzentrum mit T€ 115 und sonstigen Lieferanten mit T€ 795.

#### Unversteuerte Rücklagen

a) Die Bewertungsreserve auf Grund von steuerlichen Sonderabschreibungen besteht zu folgenden Positionen:

Beteiligungen	€ 571.935,20
Sachanlagen	€ 469.591,81
	€ 1,041.527,01

#### Posten unter der Bilanz

##### Eventualverbindlichkeiten

Diese betragen T€ 29.763, davon T€ 27.265 Garantien.

##### Kreditrisiken

Die Kreditrisiken betragen T€ 129.453 und betreffen noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen.

#### Angaben zu Finanzderivaten:

	Nominal- betrag	Marktwert (positiv)	Marktwert (negativ)
a) Zinsverträge:			
Zinsswaps	T€ 31.465	T€ 461	T€ 410
OTC-Geschäfte	T€ 100.000	T€ 1.912	T€ -
b) Wechselkursverträge:			
Devisentermingeschäfte	T€ 315	T€ 23	T€ 2
Währungsswaps	T€ 103.230	T€ 522	T€ 2.657

## Ergänzende Angaben

### Fremdwährungsbeträge:

Gesamtbetrag der Aktiva, die auf fremde Währungen lauten	€ 129,256.701,25
Gesamtbetrag der Passiva, die auf fremde Währungen lauten	€ 19,992.656,61

Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände gemäß § 64 (1) Z 8 BWG.

Zum 31. 12. 2008 waren festverzinsliche Wertpapiere im Nennwert von € 10,502.180,19 als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus folgenden Geschäften bestellt:

	€
Arrangementkaution zugunsten der Oesterreichischen Kontrollbank AG	202.180,19
Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen	1,400.000,00
Sicherstellung für Zinssatzverträge – Goldman Sachs, London	1,000.000,00
Deckungsdepot für Wertpapierkäufe über Clear Stream Banking S.A., Luxemburg	7,900.000,00
	<u>10,502.180,19</u>

## III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Personalaufwand

Die in der Position „Aufwand für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ enthaltenen Aufwendungen für Abfertigungen betragen T€ 475.

### Rücklagenbewegung

Dotierung:	€	€
Haftrücklage		0,00
Freie Rücklagen		<u>2,000.000,00</u>
		2,000.000,00

Auflösung:	€	€
Bewertungsreserve	<u>13.066,49</u>	<u>13.066,49</u>
		<u>1,986.933,51</u>

### Unversteuerte Rücklagen

Die Auswirkung der Veränderung der unversteuerten Rücklagen (Steuerrücklagen gem. § 10 bis 12 EStG) auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Geschäftsjahres ergab eine Erhöhung der Steuerbelastung für 2008 um rd. T€ 3.

Der gem. § 198 (9) UGB passivierbare Betrag, d.i. die Steuerentlastung auf dem handelsrechtlich gebildeten Teil der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen, beträgt T€ 35.

### Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen im Berichtsjahr € 1,413.230,99. Davon entfielen auf Vorstände und leitende Angestellte € 481.005,21.

## IV. Sonstige Angaben

### Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 244 Angestellte beschäftigt.

Vorschüsse, Kredite und Eventualforderungen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	Kredite/ Vorschüsse T€	Eventual- forderungen T€
Vorstand	350	72
Aufsichtsrat	<u>18</u>	<u>5</u>
Gesamt	368	77

Die Ausleihungen an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden zu marktüblichen Zinssätzen gewährt. Rückzahlungen werden vereinbarungsgemäß geleistet.

### Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Im Berichtsjahr betragen die Aufwendungen für: Bezüge des Vorstandes € 1,141.499,73 Vergütung des Aufsichtsrates € 31.838,40


### Vorstand und Aufsichtsrat

Es wird auf die Darstellung auf Seite 1 verwiesen.

## Anlagenpiegel 2008


Bilanz- position	Anschaffungskosten			Stand 31. 12. 2008	kumulierte Abschreibungen 31. 12. 2008	Buchwerte 31. 12. 2008	Buchwerte 31.12.2007	Abschreibungen 2008
	Stand 1. 1. 2008	Zugänge Umbuchungen	Abgänge Umbuchungen					
<b>I. Finanzanlagen</b>	€	€	€	€	€	€	€	€
1. Wertpapiere des Anlagevermögens								
2a Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	24,817.652,99	25,157.112,68	10,019.811,00	39,954.954,67	190.420,88	39,764.533,79	24,642.316,50	60.324,39
3 Forderungen an Kreditinstitute	497.750,00	0,00	0,00	497.750,00	0,00	497.750,00	497.750,00	0,00
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20,340.398,20	14,869.825,00	13,388.953,20	21,821.270,00	1,398.609,98	20,422.660,02	20,248.222,20	1,396.609,98
6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25,043.514,82	0,00	25,043.514,82	0,00	0,00	0,00	23,745.865,80	0,00
	<u>70,699.316,01</u>	<u>40,026.937,68</u>	<u>48,452.279,02</u>	<u>62,273.974,67</u>	<u>1,589.030,86</u>	<u>60,684.943,81</u>	<u>69,134.154,50</u>	<u>1,456.934,37</u>
2. Beteiligungen								
7 a) an Kreditinstituten	805.950,57	12.200,00	0,00	818.150,57	0,00	818.150,57	805.950,57	0,00
7 b) an sonstigen Unternehmen	5,371.734,92	812.285,66	319.343,28	5,864.677,30	632.172,26	5,232.505,04	4,910.477,59	250.000,00
	<u>6,177.685,49</u>	<u>824.485,66</u>	<u>319.343,28</u>	<u>6,682.827,87</u>	<u>632.172,26</u>	<u>6,050.655,61</u>	<u>5,716.428,16</u>	<u>250.000,00</u>
8 3. Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>6,075.741,09</u>	<u>145.000,00</u>	<u>150.000,00</u>	<u>6,070.741,09</u>	<u>0,00</u>	<u>6,070.741,09</u>	<u>6,075.741,09</u>	<u>0,00</u>
	<u>82,952.742,59</u>	<u>40,996.423,34</u>	<u>48,921.622,30</u>	<u>75,027.543,63</u>	<u>2,221.203,12</u>	<u>72,806.340,51</u>	<u>80,926.323,75</u>	<u>1,706.934,37</u>
9 <b>II. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<u>1,651.017,70</u>	<u>128.552,46</u>	<u>1.853,16</u>	<u>1,777.717,00</u>	<u>1,435.994,27</u>	<u>341.722,73</u>	<u>400.541,00</u>	<u>187.373,73</u>
<b>III. Sachanlagen</b>								
10 1. Grundstücke und Gebäude (davon Grundwert)	18,711.661,58 (3,307.802,00)	3,531.585,43 0,00	44.874,33 0,00	22,198.372,68 (3,307.802,00)	9,386.043,94 0,00	12,812.328,74 (3,307.802,00)	11,105.507,88 (3,307.802,00)	576.208,02 (0,00)
10 2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11,598.880,88	978.828,61	2.808.476,09	9,769.233,40	6,964.018,42	2,805.214,98	4,043.506,95	803.830,19
10 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	18.650,41	0,00	18.650,41	0,00	18.650,41	0,00	0,00
	<u>30,310.542,46</u>	<u>1,925.110,57</u>	<u>249.396,54</u>	<u>31,986.256,49</u>	<u>16,350.062,36</u>	<u>15,636.194,13</u>	<u>15,149.014,83</u>	<u>1,380.038,21</u>
	<u>114,914.302,75</u>	<u>43,050.086,37</u>	<u>49,172.872,00</u>	<u>108,791.517,12</u>	<u>20,007.259,75</u>	<u>88,784.257,37</u>	<u>96,475.879,58</u>	<u>3,274.346,31</u>

Bankhaus Carl Spängler & Co.  
Aktiengesellschaft

  
Dr. Helmut Gerlich

  
Mag. Franz Welt

  
Dr. Rudolf Oberschneider

  
Dr. Werner Zenz

Salzburg, am 31. März 2009

---

## Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss der Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft, Salzburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2008 bis 31. Dezember 2008 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften (UGB, BWG) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2008 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2008 bis 31. Dezember 2008 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.“

Wien, am 31. März 2009

 **ERNST & YOUNG**

**WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT MBH**

**DR. ROBERT WAUSCHEK EH**  
Wirtschaftsprüfer

**PPA DKFM. RUDOLF BAUER EH**  
Wirtschaftsprüfer

